Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Einleitung: Neuzeitliche Unterrichtsgestaltung . . . 11

1 Der Anschauungsunterricht und seine psychologische Begründung 15

11 Kennzeichnung des Anschauungsunterrichts . 15

111 Der Anschauungsunterricht als sinnenfälliger Unterricht 16
112 Der Anschauungsunterricht als sachbezogener Unterricht 17
113 Der Anschauungsunterricht als demonstrativer Unterricht 20

12 Die psychologische Begründung des Anschauungsunterrichts 22

121 Der Aufbau des Erkenntnisvorganges . . 23
122 Die Verknüpfung der Vorstellungen . . 25
123 Der Einbau der Vorstellungen in den Erfahrungsbereich 27
124 Die Bedeutung der Vorstellungen für das Wollen und Handeln 28

13 Der Anschauungsunterricht als Übergangsform neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung 30

2 Die Arbeitsschule und ihre psychologische Ableitung 34

21 Kennzeichen arbeitsschulmäßiger Unterrichtsgestaltung. 34

211 Arbeitsschulmäßiger Unterricht als werktätiger Unterricht 37

212 Arbeitsschulmäßiger Unterricht als selbsttätiger Unterricht 39
213 Arbeitsschulmäßiger Unterricht als Gruppenunterricht 41

22 Die psychologische Ableitung des Arbeitsschulgedankens 43

221 Die Einheit von Eindruck und Reaktion . 43
222 Die Relation von Denken und Handeln . . 45
223 Spontaneität und Charakterbildung . . 48

23 Die Bedeutung der Arbeitsschule für die Unterrichtsgestaltung der Gegenwart 50

3 Der Gesamtunterricht und seine psychologischen Grundlagen 53

31 Kennzeichnung des Gesamtunterrichts . . . 53

311 Der Gesamtunterricht nach B. OTTO . . 54
312 Der Gesamtunterricht des Leipziger Lehrervereins und der Gesamtunterrichtsbewegung 56
313 Der Gesamtunterricht als Anfangsunterricht 58
314 Der Gesamtunterricht auf der Oberstufe . 60

32 Psychologische Grundlagen ganzheitlicher Unterrichtsgestaltung 62

321 Die Gestaltpsychologie 63
322 Die Ganzheitspsychologie 71

33 Die Stellung des Gesamtunterrichts in der Bildungsarbeit der Schule 80

4 Das exemplarische Lehren und seine theoretische Ableitung 83

41 Kennzeichnung des exemplarischen Lehrens . 83

411 Der exemplarische Unterricht als Unterricht des Repräsentativen, des Typischen 85
412 Der exemplarische Unterricht als Unterricht des Elementaren 88

413 Der exemplarische Unterricht als Unterricht des ‚fruchtbaren Moments' . . . 90

42 Die theoretische Begründung des exemplarischen Lehrens 92

421 Die bildungstheoretische Grundlegung des exemplarischen Lehrens 92
422 Die lerntheoretische Grundlegung des exemplarischen Lehrens 95

43 Die Berücksichtigung der Forderung des exemplarischen Lehrens in der Unterrichtsgestaltung 100

5 Der Programmierte Unterricht und seine psychologischen Grundlagen 103

51 Kennzeichnung des Programmierten Unterrichts 103

511 Exakte Vorplanung des Unterrichts . . 104
512 Aufteilung des Lehrstoffes in einzelne Lehrschritte 105
513 Anpassung der Lehrgeschwindigkeit . . 109
514 Aktivierung des Lernenden 110
515 Unmittelbare Erfolgskontrolle 111

52 Lernpsychologische Grundlagen des Programmierten Unterrichts 113

521 Das Modell des trial-and-error Lernens . 114
522 Das Modell des operant conditioning . . 120
523 Die mathematische Modellierung des Lernprozesses 124

53 Die Stellung des Programmierten Unterrichts im Erziehungsfeld der Schule 131

Ausblick 135

Literaturverzeichnis 138

Personenregister 175

Sachregister 178